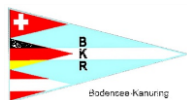


KSR - Nachrichten

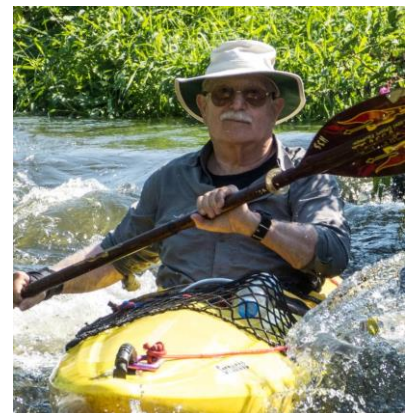
Mitteilungsblatt des Kanusportings Südwest

März / April 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Paddeln in der Pampa	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kanusportring-Südwest e.V.	8
Antrag an die JHV 2019 des KSR-SW e.V.	9
Kurzinfos	10
Berichte in der aktuellen Ausgabe FKKReisen – 1/2019	10
vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	10
vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	10
Bilderquiz - Auflösung	10
Rätsel - neu.....	11
Achtung: Terminänderung.....	11
Les fous de nefs – Die Schiffsnarren.....	12
Geburtsstagsjubilare im KSR-Südwest	12
Impressum	12



Fotos: Jaap Ruiter

Editorial

Liebe KSR-ler,

Winterzeit ist beim Paddeln eigentlich Saure-Gurken-Zeit. Wer geht schon bei Temperaturen um die Null Grad freiwillig aufs Wasser? Wahrscheinlich geht die Anzahl solcher Eskimos beim KSR-Südwest - wie die Wassertemperatur - gegen Null. Zumindest gibt es keine Berichte über solche Touren. Oder war doch jemand im Eiswasser unterwegs und hat mich bzw. uns darüber nicht informiert?

Manche reisen in unserer kalten Zeit jedoch in wärmere Gefilde, wo man ohne Glysantin im Gepäck paddeln kann und sind dann auch noch so nett und schreiben über ihre Erlebnisse einen Bericht. Danke Eberhard! Wieder ein Bericht, der außerhalb der Standardberichte liegt.

Damit möchte ich allerdings nicht sagen, dass ich die üblichen Berichte über Sablière, Fränkische Saale oder das Herbstpaddeln usw. nicht ebenso gerne entgegennehme. Es ist einfach schön, wenn bei uns Berichte erscheinen, die vom Üblichen abweichen.

Anfang Februar wurden mir dann noch über 150 Fotos von unserem holländischen Freund Jaap zugespielt. Es waren Bilder von der Naab 2018 und dank seiner guten Kamera gibt es hier schöne Passfotos etlicher Teilnehmer im Schwall (schaut euch die Fotos auf der vorhergehenden Seite unter dem Inhaltsverzeichnis an). Woran denken die Paddler wohl, wenn sie sich durch die Wellen wühlen? Habt ihr Ideen? Eigentlich schauen ja alle recht locker und entspannt drein.



Als Standard im Jahresverlauf muss man die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung ansehen, die ihr in dieser Ausgabe findet. Auch hier nichts Neues. Allerdings gibt es einen Antrag auf Verlegung der JHV in den Herbst. Macht euch schon mal Gedanken zu diesem Tagesordnungspunkt.

Einen Plan zum Ort der Hauptversammlung habe ich mir in diesem Heft gespart. Pläne und Hinweise findet ihr in den Ausgaben 2017/2 und 2018/2. Hier kommt nur noch einmal die Adresse für alle Navi-Besitzer: Weickersgrüben (Gräfendorf), Roßmühle 7. Unser TomTom kennt die Hausnummer 7 nicht. Nummer 3 ist aber auch ganz gut. Wem das immer noch nicht reicht, der kann im Internet suchen. Der Campingplatz hat auch eine Homepage.

Euer

Walter

Übrigens: Der Frühling 2019 kommt ganz sicher auch in diesem Jahr zu uns oder ist er schon da? Ein untrügliches Zeichen hierfür sind die Frühjahrskonzerte, die von vielen Orchestern angeboten werden. Das Bild rechts zeigt mich beim Probenwochenende im Januar.



Und noch ebbes: Der KSR-Südwest stellt sich im aktuellen Heft Freikörperkultur auf einer ganzen Seite vor. Ein Grund mehr, neben den KSR-Nachrichten auch das 2. Heft zu lesen.

Paddeln in der Pampa

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst ein(s), dann zwei, dann drei, dann vier, dann ein ganzer Schwarm Papageien (Mönchssittich; *Myiopsilla monachus*) flattert zeternd über uns hinweg. Ein Kolibri nippt am Hibiskus. Vom Grill her waubern verführerische Düfte... Vorweihnachtsstimmung halt - in Buenos Aires, wo wir bei Freunden unserer Lieben einen 1. Adventsgrillnachmittag genießen, bei 25° Grad im Schatten.



Mönchssittiche auf Fuerteventura (Foto: W. Übelhör)

Seit Ende Januar 2018 sind Leonhard, Kathrin und die beiden Enkelinnen (4 und 1) in der 13-

Millionenstadt. Leo unterrichtet an einer deutschen Schule dort. Von Anfang November bis Nikolaus haben wir sie in ihrer neuen Umgebung besucht. Von der großen Stadt haben wir nicht viel gesehen, u.a., weil der Verkehr einfach zu beängstigend war. Nach einigem Hin und Her haben die Kinder ein Haus mieten können, das in einer „besseren“ Gegend im Norden der Stadt liegt, fast am Ufer des La Plata. Dort verbrachten wir viele geruhsame Stunden im Garten und Pool, umgeben von der Pracht der Frühjahrsblüte und den vielen, uns unbekanntem Vögeln. Wenn dann die Mädels aus der Kita zurückkamen, begann das Unterhaltungsprogramm.

Nach einer guten Woche ging es dann ans Meer in ein Ferienhaus in der Nähe des Touristenzentrums Mar del Plata. Die Fahrt dahin führte durch ein typisches Stück Argentinien: die Pampa. Endlos erscheinendes Grasland, ab und zu unterbrochen von kleinen Wäldchen und Wasseransammlungen. Allgegenwärtig Herden von (schwarzen) Rindern und Pferden. An vielen Raststationen an der Autobahn dann die Grillstationen (parillas), wo besagtes Hornvieh in großen Stücken auf überdimensionalen Rosten oder am offenen Feuer gegrillt wurde. Bemerkenswert waren auch hier die vielen Vögel: Südamerikanische Störche, diverse Reiher, Busarde, Adler, rosafarbene Löffler usw. machten die Fahrt unterhaltsam.



Opa mit Enkelin (Foto: Fred Kreuzer)

Unser Ziel war ein kleiner Ort namens Mar Chiquita (=kleines Meer), wohl benannt nach der 20 km langen Lagune, die dort in den Atlantik mündet. Unser angelbesessener Sohn wollte die dort vorkommenden Plattfische, eine Art Seeszunge aber von Heilbutt ähnlichen Ausmaßen, fangen und natürlich auch sonst alles, was er mit seinem Angelkayak aus dem Meer holen konnte. Schon am ersten Morgen nach unserer Ankunft ging es los: Beim Überwinden der doch heftigen Brandung (bis zu 2 Meter hohe Wellen) musste sein greiser Vater ihm natürlich assistieren. Dann war er draußen - ein kleiner Punkt - hoffentlich nicht auf dem Weg nach Afrika.... Der Rest der Truppe begab sich an den Strand und die

Enkelinnen wurden bespielt. Leider machte uns an manchen Tagen ein heftiger Wind, der geradewegs aus der Antarktis zu kommen schien, etwas zu schaffen.

Meine erste kleine Paddeltour unternahm ich dann auch auf der geschützten Lagune im zwei-



Lagunenpaddeln in Argentinien (Foto: Leo DuBois)

ten mitgebrachten Sit-on-top Kayak. Mit Rückenwind ging es flott über die große Wasserfläche, auf der sich zunächst auch allerlei Windsurfer und Paraboarder tummelten. Bald aber war ich allein, umgeben nur von zahllosen Watvögeln am Ufer und Seeschwalben um mich herum. Ein Nebenarm versprach Abwechslung. Ein Schwarm größerer Fische flüchtete in Panik. Leider sprang

keiner in mein Boot. Dann war Ende Gelände, bzw. zu wenig Wasser unterm Kiel. Also aussteigen und um das Inselchen herum wieder ins tiefere Wasser des Hauptarms waten. Dort ging es wieder voran, bis zu einem langen Muschelstrand, ideal zum Beine vertreten und Blase entleeren. Die Rückfahrt kostete dann wieder etwas Muskelschmalz, denn der Wind vom Südpol (!?) blies mir kräftig ins Gesicht und von helfender Ebbeströmung war nichts zu merken. Endlich war der Start-/Landeplatz in Sicht: Schnell den Spezialbootswagen in die Löcher des Bootsrumpfes gesteckt und dann per pedes zur Unterkunft.

Einige Tage und leckere Fischmahlzeiten später unternahm ich die zweite Tour auf der Lagune. Der Start vor einer kleinen Brücke versetzte die darunter brütenden Schwalben in Panik und die zahllosen Krabben am schlammigen Ufer dieses Nebenarms wuselten aufgeschreckt umher. Aber dann war der einsame Paddler auch schon vorbei. Ich fuhr einen größeren Nebenarm der Lagune stromaufwärts, mitten durch die Pampa. Herzerhebende Weite, beiderseits mannshohe Binsen und Grasbüschel und dramatische Wolkentürme am Himmel. Irgendwann lief ich wieder auf Grund und kehrte um. Eine leichte Strömung machte die Fahrt zurück diesmal zum reinen Genuss.

Dann hieß es Abschiednehmen vom „kleinen“ und großen Meer und Buenos Aires hatte uns wieder.

Nach weiteren schönen Tagen „zu Hause“ führte uns eine zweite Exkursion in die beeindruckende amphibische Landschaft nördlich der Hauptstadt. Vom Bootsbahnhof in Tigre ging es einen der unzähligen Arme des La Plata/Parana-Deltas stromaufwärts bis zur „Bonanza Delavventura“, einer Art Hotel/Estancia am Fluss. Ein kleiner Sandstrand lud ein zum Baden im immer noch lehmig braunen, aber wohl hinreichend sauberen Wasser. Auf der Terrasse erinnerte eine liebevoll geschmückte Plastikanne daran, in welcher Jahreszeit wir uns befanden. Nach einer üppigen Grillmahlzeit brachen wir, d.h. meine beiden Söhne, Klein-Ella und der Opa auf zur ersten Aktivität des Nachmittags: ein Ausritt ins Gelände hinter dem Anwesen. Zunächst ging es relativ entspannt über einen Deich, der den Sumpf umschloss. Leider hatte



Reitausflug in Argentinien (Foto: Leo DuBois)

unser Gaucho-Guide nicht hinreichend dafür gesorgt, dass meine Schuhe in die Steigbügel passten. Bald schon musste ich mich bügellos mit O-Beinen an den Pferderücken klammern um nicht runterzufallen. Besonders spannend wurde es, wenn die Zossen in einen kurzen Trab verfielen. So konnte ich der beeindruckenden Sumpflandschaft mit Reiher und großen Greifvögeln nicht die gebührende Aufmerksamkeit schenken. Endlich schien das Ende der Tour, für mich eher Tortur, in Sicht: wenige hundert Meter entfernt sah man unsere Unterkunft. Doch dann ging es runter vom Deich, rein in den Sumpf! Bis zum Bauch im stinkig schlammigen Wasser stapften die Vierbeiner voran. Ich hatte meine liebe Not auf dem schwankenden Pferderücken ohne



festen Halt. Allzu trittsicher schien Fury auch nicht zu sein. Wir erreichten trockenes Land und ich hoffte, das wär's gewesen. Aber weit gefehlt: Noch mehrere Male tauchten wir ab in die Fluten, vorbei an fiesen, spitzigen Baumleichen... Letztlich haben es alle geschafft. Ella war begeistert, ihr betagter Urahn weniger.



Reiten im Sumpf (Foto: Fred Kreuzer)



Eberhard im Kanu mit Doppelpaddel (Foto: Fred Kreuzer)

Nach einer Pause dann die zweite Aktivität: Kanufahren auf dem langsam strömenden Flussarm. Entspannung pur! Ich fuhr allein im Kanu mit einem Doppelpaddel, die beiden Söhne mit Ella im anderen Boot. Jetzt hatten wir die Muße, die üppige Ufervegetation zu bestaunen. Zahlreiche Pflanzen, die wir aus unseren Wohnzimmern kennen, z.B. Gummibaum und Monstera, wuchsen hier in Baum-

höhe. Vergeblich hielten wir Ausschau nach sich sonnenden Schildkröten, aber die hohen Wellen der immer wieder vorbeirauschenden Motorboote verhinderten wohl ein geruhames Sonnenbad auf den umgestürzten Bäumen am Ufer. Übrigens drosselten die Kapitäne besagter Vehikel in vorbildlicher Weise ihr Tempo, sobald sie uns sahen. Das ist auf dem Rhein oder anderswo in Germanien nicht immer so. Wir bogen ab in einen Nebenarm und erreichten bald unser Etappenziel: eine ausgedehnte Lagune mit dichten Schwimmpflanzenbeständen (Wasserhyazinthen, Muschelblumen...). Am Ufer lauerten mehrere Reiher auf Beute. Leonhard hätte es ihnen zu gerne gleichgetan, aber er hatte - oh Wunder - keine Angel dabei. Die Rückfahrt war dank der leichten Strömung schnell bewältigt, ein schöner Abschluss für Ellas erste Paddeltour. Der Rest des Tages war beschaulich, besonders schön die Feierabendzigarre (+Whisky) auf dem Bootsanleger mit den Geräuschen der Nacht und vielen Glühwürmchen.

Auf der Rückfahrt mit unserem Wassertaxi schauten wir uns nochmal die vielen Anwesen am Ufer an. Manche zeugten vom Reichtum ihrer Besitzer, andere waren nahe dem Verfall. Immer wieder beeindruckend auch das künstlerische Geschick unseres Kapitäns, der sich mit einer einzigen schwungvollen Bewegung aus dem Innenraum des Bootes auf dessen Dach schwang, um an den vielen Haltestellen den aussteigenden Passagieren ihr Gepäck vom Bootsdach zu reichen. Dann hatte uns die Großstadt wieder, mit dem geschäftigen Treiben und dem hier recht übelriechenden Wasser am Bootsbahnhof in Tigre.

Die letzten Tage bis zu unserem Rückflug (6.12.) verbrachten wir wie gehabt und genossen noch mal die sommerliche Wärme. (Der Nikolaus hatte dennoch tatsächlich auch den Weg nach Buenos Aires gefunden!) Zu Hause begrüßten uns erwartungsgemäß Kälte, Nässe und eine überwiegend graue Landschaft. Da wurden die Strapazen der Reise schnell überlagert von all den wunderbaren Eindrücken der vergangenen vier Wochen und Pläne für einen erneuten Besuch geschmiedet. Dazu immer die Hoffnung, dass es nicht allzu lange dauern möge, die Kinder und Enkel wieder vor heimischer Kulisse zu sehen, gerne auch mit krächzenden Papageien im Hintergrund - aber denen von Köln(!) bitte schön.



Eberhard Kreuzer

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kanusporting-Südwest e.V.

am Samstag, den 4. Mai 2019 um 19 Uhr im

Restaurant Roßmühle an der Fränkischen Saale

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Wanderwartes
4. Bericht der Kassenwartin
5. Berichte der Fachwarte und Beauftragten
(Schriftführer, Webmaster, Redakteur der KSR-Nachrichten, DFK-Beauftragter, Bodensee-Kanu-Ring)
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Entlastung der Kasse sowie der Fachwarte und Beauftragten
9. Information über das neue Datenschutzgesetz
10. Anträge
11. Verschiedenes
12. Festlegung von Termin und Ort der JHV 2020

Anträge waren bis 28. Februar 2019 schriftlich an mich zu richten. Es wurden nur schriftlich eingereichte Anträge bearbeitet. Später eingehende Anträge können diskutiert aber nicht entschieden werden.

Elchesheim-Illingen im Februar 2019



Peter Schlageter

Friedenstr.14
76477 Elchesheim-Illingen
1. Vorsitzender des KSR-Südwest

Meine Handy-Nummer für alle Fälle: 01604684722

Antrag an die JHV 2019 des KSR-SW e.V.

Wir stellen den Antrag, dass die Jahreshauptversammlung ab 2020 wieder - wie vor Jahren - im späten Herbst (Mitte bis Ende November) stattfindet.

Begründung:

1. Der Termin im Frühjahr (Ende April / Anfang Mai) kollidiert sehr häufig mit anderen Urlaubsplanungen. Dies war bei uns in den letzten 8 Jahren bereits 4mal der Fall und verursacht Mehrkosten, die wir nicht mehr tragen wollen. Dieses Jahr sind das 2.000 Kilometer für die Fahrt von der Sablière zur Roßmühle und von dort gleich im Anschluss nach Nizza, ganz abgesehen von den verlorenen Ferientagen auf der Sablière. Die Konsequenz daraus ist, dass wir (Sabine und Jürgen) in Zukunft bei Terminen im Frühjahr an der JHV nicht mehr teilnehmen können.
2. Auch die Verlegung von Herbst auf Frühjahr brachte keinen Teilnehmerzuwachs. Im Gegenteil, die JHV im Herbst hatte oft über 20 Teilnehmer.
3. Da einige Mitglieder nicht mehr zelten bzw. paddeln wollen oder können, wäre für diese ein Wochenende im Herbst mit Wanderangeboten und fester Übernachtungsmöglichkeit sicher günstiger.
4. Die Wanderwartetagung findet immer Anfang November statt. Damit verbunden ist die Rückgabe der eingereichten Fahrtenbücher, welche dann bei der JHV ohne zusätzlichen Porto-Aufwand zurückgegeben werden können. Die WFA-Ehrungen sind dann auch in einem „Aufwasch“ vollziehbar.
5. Der Termin im Herbst ist für viele als letztes Treffen im Jahr und als Jahresabschluss gut geeignet. Es findet ja auch an dem ehemaligen JHV-Termin Ende November regelmäßig die KSR-Herbstwanderung statt.
6. Für die Erstellung des Jahresprogramms ist der Herbsttermin sehr günstig, weil sich hier viele Fahrtenleiter direkt absprechen können.

Sabine und Jürgen Hübner



Kurzinfos

Berichte in der aktuellen Ausgabe FKKReisen – 1/2019

- Polens Nacktstrand – unberührte Natur am Meer
- FKK-Segelurlaub auf dem Katamaran – mit Skipper Claudio nach Sardinien
- Einladung zur Freikörperkultur in Dithmarschen und auf Eiderstedt
- Stehpaddeln am Rosi und anderswo
- FKK-Strände in Kroatien (auf der Insel Krk)
- Neue Reiseziele für Naturisten auf Fuerteventura und in Portugal an der Algarve

vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Vogel des Jahres 2009: Unser Eisvogel (Klaus Gerharz)
- Der KSR-Südwest auf der CMT am 22. Januar (Peter Schlageter)
- Der Wind war stärker... (Herbert Guttropf)

vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Paddelarchäologie (Wolfram Feutel)
- Mit MS Mitnatsol in die Polarnacht erlebt von Jochen und Regine Dölling
- Osterfahrt „damals“ (Herbert Guttropf)
- Paddeln unter ungewöhnlichen Bedingungen (Peter Stolle)

Bilderquiz - Auflösung

JüHü hat am 21.1. folgende E-Mail gesendet:

Hallo Walter,

welcher Insider wird wohl dieses Rätsel lösen? Das „WER“ ist klar, der Kerl war damals 45 und die Kleine 6, aber das „WO“ kann vom Darsteller nicht mehr geklärt werden, weil ihm ausgerechnet genau diese Ausgabe der damaligen KSR-Nachrichten fehlt und weil er die Brücke nicht mehr in Erinnerung hat. Könnte die Jagst sein, aber?????

Grüße

JüHü

Auch Sabine hat am gleichen Tag wie Jürgen, aber eine gute Stunde später geraten:

Lieber Walter,

das neue Rätsel in den KSR-Nachrichten:

Das WER ist einfach: Es sind Jürgen und Anne Das WO bereitet mir auch Schwierigkeiten: Ich vermute, es ist an einer der Pausenstellen am oberen Neckar, und zwar in Bieringen.

Liebe Grüße

Sabine

Zwei Tage später kam dann noch eine E-Mail von Eberhard Kreuzer an:

Lieber Walter!

Danke für die Ausgabe Jan./Feb.! Das Rätselquiz ist z.T. einfach: Das Foto zeigt Papa JüHü und Töchterlein Anne. Der Ort könnte die Dordogne sein, an der Brücke von Cenac (unterhalb von Domme) - eventuell seitenverkehrt?

Liebe Grüße, Eberhard!

Durch Nachfragen bei den Eltern von Anne konnte der vorgeschlagene Ort allerdings nicht verifiziert werden. Damit ist der Standort des Fotos weiterhin unklar.

Am 4.2. eine E-Mail von Klaus E. Zulauf:

Dein aktuelles Bilderrätsel war ja nun babyleicht. Ich hol' mir schon mal 50 Punkte und kläre dich auf, dass da unser Freestyle-Ass Anne Hübner gemeint ist. Den Aufnahmeort des knauserig kleinen Bildchens zu erkennen, fällt mir als „Nicht-Schwabe-/Badenser“ logischer Weise schwer, da claime ich für Behindertenstatus.

Rätsel - neu

Hermann hat das Titelfoto für diese Ausgabe gestiftet. Wenn das Datum in seiner Kamera richtig eingestellt war, dann wurde das Foto am 19.4.2014 um 13:08 Uhr aufgenommen. Das Bild zeigt die Kathedrale an der Ardèche von einer für uns Paddler ungewohnten Position, nämlich von oben. Rechts von der Kathedrale ist ein berühmter Schwall zu erkennen. An diesem Felsen, den man rechts oder links umschiffen kann, sind schon Tausende Kanus gekentert. Meine Frage: **Wie heißt dieser Schwall** (siehe Bild)? Also Ardèche-Fahrer, ich erwarte eure Antworten!



Achtung: Terminänderung

Die **Tour de France** im KSR dauert 3 Tage länger als im Fahrtenprogramm steht, also vom 29.5. bis 15.6.2019. Bitte im Terminkalender vormerken oder anpassen.

Les fous de nefs – Die Schiffsnarren

Einige Paddelclubs in der Region Straßburg veranstalten am 8. / 9. Juni 2019 ein zweitägiges Paddelevent in der Metropole Straßburg: Paddeln wie Gott in Frankreich. Weiter Infos findet ihr auf der Homepage der Kehler Paddlergilde <http://www.kehler-paddlergil.de/>

Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest

Zum runden Geburtstag dürfen wir demnächst herzlich gratulieren:

Wilfried Solbach (Köln) am 18. April: 75

Willi Pletsch (Wuppertal) am 8. Mai: 85

Impressum

Der Kanusportring Südwest ist ein Zusammenschluss FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Diese sind im gesamten Bundesgebiet und auch im benachbarten Ausland zu Hause. Die KSR-Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Vereins. Die Vereinszeitung dient zur Kommunikation der Vereinsmitglieder untereinander.

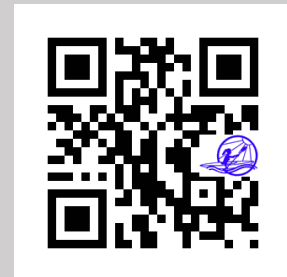
Website: www.kanusportring.de

Vereinsanschrift:

Peter Schlageter
Friedenstr. 14
76477 Elchesheim – Illingen

Zusammenstellung und Redaktion:

Dr. Walter Übelhör
Karlstr. 19
76689 Karlsdorf-Neuthard



Titelfoto: Hermann Wilken – Kathedrale an der Ardèche

Beiträge für die KSR-Nachrichten bitte an folgende E-Mail-Adresse senden:
redaktion@kanusportring.de oder walter@uebelhoer-neuthard.de

Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

Druck: PRESSEL Digitaler Produktionsdruck, Remshalden

Auflage: 120

Internet: Die digitale Ausgabe dieser KSR-Nachrichten ist auf unserer Homepage in der Rubrik „Unser Verein“ abrufbar.